



Liga der freien Wohlfahrtspflege
in Baden-Württemberg e.V.

Die VORSTANDSVORSITZENDE

Anschrift: Stauffenbergstr. 3
70173 Stuttgart

Liga der freien Wohlfahrtspflege Stauffenbergstr. 3 70173 Stuttgart

Telefon: +49 (0)711-61967 0

E-Mail: info@liga-bw.de

Internet: www.liga-bw.de

Ministerium für Inneres, Digitalisierung und
Migration Baden-Württemberg
Herrn Minister Strobl
Willy-Brandt-Str. 41
70173 Stuttgart

Stuttgart, 20.05.2020

Lücken in bestehenden Schutzschirmen

Sehr geehrter Herr Minister Strobl,

die Corona-Krise stellt derzeit alle Akteure des gesellschaftlichen Lebens vor große Herausforderungen und die Politik vor eine enorme Verantwortung. Auch unsere Mitglieder sind durch die Corona-bedingten Verwerfungen getroffen. Sowohl einbrechende Einnahmen und Beiträge für soziale Dienstleistungsangebote als auch zusätzliche Mehrkosten für Schutzmaterial und Mitarbeiter stellen eine schwere Bürde für die Leistungserbringer im Sozialwesen dar.

Dabei bemühen sich alle unsere Mitglieder mit viel Engagement, Kreativität und oftmals weit über das normale Maß hinausgehendem Kräfteinsatz, auch unter den Bedingungen von Corona für die Menschen da zu sein und ihren Beitrag zur Umsetzung des verfassungsrechtlichen Sozialstaatsgebotes zu leisten sowie Strukturen und auch Arbeitsplätze zu erhalten.

Vor diesem Hintergrund möchten wir uns an dieser Stelle für Ihr persönliches Engagement und das der Landesregierung in der Bewältigung der Corona-Krise bedanken.

Trotz aller bisherigen Bemühungen auf allen Ebenen gibt es jedoch immer noch Lücken in den bestehenden Schutzschirmen. Im festen Vertrauen darauf, dass es Ihnen wie auch uns ein Herzensanliegen ist, die Folgen der Corona-Krise einzudämmen und die vorhandenen Strukturen des Sozialstaates und der sozialen Dienstleistungsstruktur zu erhalten, möchten wir Ihre Aufmerksamkeit auf ein paar Problemfelder lenken, bei denen nach unserem Dafürhalten noch Ihre Unterstützung benötigt wird:

1. Jugendherbergen, Familienerholungsstätten, Jugendbildungs- und Freizeitstätten

Obwohl die Jugendherbergen eine wichtige soziale Aufgabe wahrnehmen, müssen sie sich im Wesentlichen über Gästebeiträge finanzieren. Diese Gäste bleiben jetzt aus. Da sich die Jugendherbergen nicht über Zahlungen von Leistungsträgern im Sinne

des SGB finanzieren, kann das SodEG hier nicht weiterhelfen. Aufgrund der Größe des Landsträgers der Jugendherbergen findet auch das Corona-Soforthilfeprogramm des Landes keine Anwendung.

Ähnlich verhält es sich mit den Familienerholungsstätten, Jugendbildungs- und Freizeitstätten.

Wir fordern die Auflegung eines Landesprogramms, um diese Einrichtungen vor den Folgen der Corona-bedingt angeordneten Schließungen zu schützen.

2. Familienbildungsstätten, Häuser der Familien, Familienzentren

Diesen Einrichtungen brechen Corona-bedingt nun die Teilnehmer und die dazugehörigen Einnahmen weg.

Auch hier fordern wir die Auflegung eines Landesprogramms, um diese Einrichtungen vor den Folgen der Corona-bedingt angeordneten Schließungen zu schützen.

3. Krankentransport / Rettungsdienst

Krankentransport: Die Zahl der Krankentransporteinsätze ist enorm rückläufig. Jeder nicht durchgeführte Krankentransport schmälert die Erlöse bei zumindest gleichbleibenden Personalkosten, sodass es zu Liquiditätsengpässen kommt. Zudem steigen der Bedarf und die Beschaffungskosten von Infektionsschutzmaterialien weit über die normalen Verhältnisse hinaus, die nicht in den regulären Krankentransporttarifen abgebildet sind. Mehraufwendungen und Ertragsausfälle sind nicht durch das SodEG gedeckt.

Notfallrettung: Die Anzahl der Einsätze der Notfallrettung ist ebenfalls rückläufig. Die Benutzungsentgelte der Notfallrettung sind auf Basis der Anzahl der Einsätze im Vorjahr kalkuliert, was nun ebenfalls zu Liquiditätsengpässen führt. Verstärkt wird dieser Effekt über die o.g. deutlich gestiegenen Sachkosten. Die Refinanzierung dieser Mehraufwendungen ist derzeit ungeklärt.

Auch für dieses Arbeitsfeld fordern wir die Auflegung eines Landesprogramms, um diese Einrichtungen vor den Folgen der Corona-bedingt angeordneten Schließungen zu schützen.

Wir bitten Sie, im Rahmen Ihrer Möglichkeiten Lösungen für diese Sozialeinrichtungen zu forcieren. Die Erhaltung der Strukturen der sozialen Landschaft ist zwingend notwendig und sollte für ein reiches Land wie Baden-Württemberg auch machbar sein. Dies nicht nur zum Schutz der Einrichtungen selbst, sondern auch im Interesse der im Sozialbereich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und vor allem der Menschen, die auf funktionierende Sozialstrukturen existentiell angewiesen sind.

Für Ihre Bemühungen bedanken wir uns bereits heute. Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'U. Wolfgramm', with a stylized flourish below the name.

Ursel Wolfgramm
Vorstandsvorsitzende